

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 15

Artikel: Früh übt sich wer im Leben vorwärts kommen will!
Autor: Probst, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufgeweckt und heiter blickt Werner ins Leben hinaus, immer höflich und hilfsbereit

Um im Leben seinen Mann zu stellen, heisst es zuerst lernen. In der Schule ist er ein fleissiger Schüler

In einer Maßschneiderei besorgt er seinen Wochenplatz. Unter dem strengen Blick des Patrons wird ein Kleid fachgemäss eingepackt



Früh übt sich...



Das Leben von heute ist mehr das von gestern, ist anders geworden — die Menschen — sie sind spruchsvoller in jeder Beziehung. Aber auch die Zeitansprüche an uns, ungehöhere als früher, vom zelnern wird immer mehr langt. Wir müssen uns Leben so gut wie möglich anpassen, oft sogar umsteden Tüchtigsten unter uns später ein Platz an der Seite vergönnt sein. Heute besuchten wir in Schule einen Knaben, er ist im siebenten Schuljahr heisst Werner — einer von den —. Nach der Schule geht

einen Wochenplatz bei einem Schneidermeister. Hier rnt er schon früh praktisch arbeiten, er muss die fertigen Masskleider den Kunden ins Haus bringen. Dabei lernt undieht Werner manches, was im späteren Leben sehr im Nutzen sein wird. Allzeit höflich und hilfsbereit radelt stadtein, stadtaus, um die Aufträge seines Patrons auszuführen. Geschäftsleute wollen aufgedeckte, intelligente und vor allem praktisch veranlagte Lehrlinge haben, da ergänzen sich Schule und Wochenplatz zu einer guten Vorbildung.

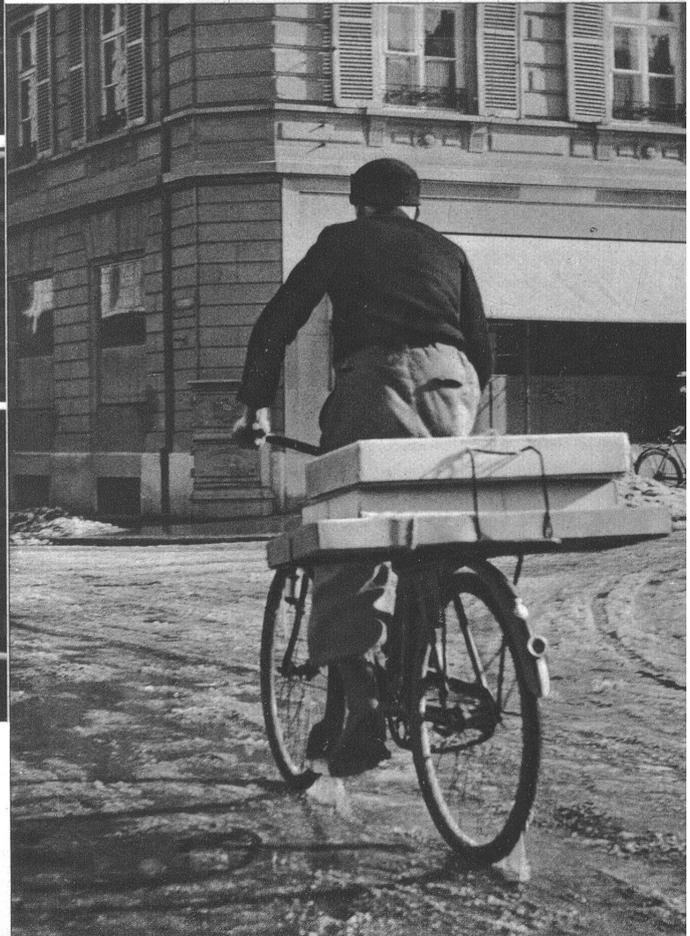
LOBERICH ED. PROBST, BERN



Nach getaner Arbeit meldet sich der Hunger, doch die Mutter hat vorgesorgt. „Das tägliche Brot gib uns heute...“

Dieses Kleid dahin, jenes dorthin, da heisst es aufpassen, um ja nichts zu vergessen

Stadtaus, stadtein radelt Werner und bringt die fertigen Arbeiten ins Haus. Die Wetterverhältnisse haben für ihn keine Bedeutung und als richtiger „Wylergiel“ nimmt er jedes Verkehrshindernis



... wer im Leben vorwärts kommen will!